

# Ottendorfer Zeitung

## Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Postdienstleistungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile über deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut auflegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei sekundärer Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Berufshilf.

Nummer 148

Sonnabend, den 17. Dezember 1938

37. Jahrgang

### Fell, Wolle und Fleisch

Das Kaninchen — ein kleines Tier von großem Nutzen

Der Wert und Bedeutung der Kaninchenzucht wurden bisher kaum erkannt und auch nicht anerkannt, weil die Kaninchenzüchter selbst nicht einzig waren, weil sie kein festes Ziel vor Augen hatten und nicht wußten, was sie wollten. Die Zucht litt am meisten darunter. Aus diesem Grund waren in Deutschland rund dreißig Rassen mit etwa hundert Farbenschlägen vorhanden. Durch die Reichsforstgruppe Kaninchenzüchter wurde darauf hingearbeitet, daß aus der großen Zahl der Kaninchenrassen sieben Rassen als Wirtschaftsrassen anerkannt wurden. Es sind dies: Angora weiß, Wiener weiß oder blau, Franz. Silber, Deutsche Groß-Silber, Deutsche Wilder grau oder weiß, Groß-Ginshilla, Klein-Ginshilla. — In Deutschland werden jetzt ungefähr über zehn Millionen Kaninchen gehalten. Die Zahl der Kaninchen genügt, aber das Verhältnis von den männlichen und weiblichen Tieren ist heute noch unwirtschaftlich. Es soll das Verhältnis von 2 zu 1 erreicht werden, und das ist möglich durch bessere Zuchtwahl und weitere Organisation der Kaninchenzucht, sowie Einschränkung auf Wirtschaftsrassen. Die Verwertung der Felle soll um zwanzig Prozent gesteigert werden, und die Erzeugung der Angorawolle soll um das Zweifelhafte vermehrt werden, da eine gesteigerte Nachfrage dauernd vorhanden ist. Auch hier ist eine Steigerung möglich, da es sich um eine zusätzliche Tierhaltung handelt.

Die Landesforstgruppe Kaninchenzüchter zählte vor 1933 445 Vereine mit einer Mitgliederzahl von 11.020, jetzt 1340 Vereine mit 42.903 Mitgliedern. Der Bestand an Kaninchen betrug in Sachsen vor 1933 rund eine Million, nach der letzten Erhebung 1.956.657 Kaninchen. Jedes weibliche Kaninchen soll im Jahr zehn Stück Schlachtkaninchen liefern, um einen namhaften Beitrag zur Fleischversorgung zu leisten.

Zur Förderung der Kaninchenzucht wurden mit Hilfe von Staat und Kirche — Stallbauten, Stallumbauten und Stallumbauten gefördert und Angorabüchsen und Zuchtstämme in großer Anzahl mit Reichsbeihilfen bedacht. Durch die Förderung von Fellen, Wolle und Fleisch hat die Kaninchenzucht eine große Bedeutung für die Volkswirtschaft. Da die Kaninchenhaltung eine zusätzliche Beschäftigung des einzelnen Volksgenossen ist, kann die Kaninchenhaltung noch mehr als bis jetzt ausgebaut werden.

Wertvolle Anregung wird die Landeskaninchen-Schau geben, die am Sonnabend und Sonntag in den Dresdener Ausstellungshallen abgehalten und mit rund 3000 Kaninchen besetzt wird. Darüber hinaus sollen auch die aus der Kaninchenzucht gewonnenen Erzeugnisse wie Felle, Bekleidung und Angorawolle zu sehen sein. Und Fleischgerichte werden davon zeugen, daß das Kaninchen — die größten Mengen bis zu sieben Kilogramm — auch ledere Gerichte abgibt.

Ein Angorakaninchen liefert im Jahr durchschnittlich 200 bis 300 Gramm, Spitzenreiter etwa 500 Gramm Wolle, wobei die Schur alle neunzig Tage vorgenommen wird. Ein Kilogramm Kaninchenwolle erster Qualität kostet 33 Mark.

### Studentenrat als Regierungsdirektor

Der Referent für Hochschule und Forschung und für nationalsozialistische Erwachsenenbildung im Sächsischen Ministerium für Volksbildung, Gauamtsleiter Oberregierungsrat Studentowski, ist zum Führer und Reichsleiter zum Regierungsamtsdirektor befördert worden.

### Wichberg-Wintersportwoche

Großveranstaltung sächsischer und sudetendeutscher Wintersportler

Seit etwa zwei Wochen steht das Wichberggebiet wieder im Zeichen des weichen Sports. Die bekannte Springergilde des Wichberges hat das Training auf der erneuerten G. A. Seibel-Schanze bereits aufgenommen, und auch eine nationale Schor auswärtiger Skisportler nutzt die seltene Gelegenheit zu vorwettbewerblichen Wettfahrten aus. Für die letzte Woche des Jahres, von Weihnachten bis Neujahr, haben die Wintersportvereine und Gemeinden des gesamten Wichberggebietes, das bis zum 1. Oktober durch die Grenze zerhackt war, eine winterrtsportliche Großveranstaltung vorbereitet. Dazu erhoffen sie zur glatten Abwicklung noch einigen Schneesegegen und Frost.

Die Wichberg-Wintersportwoche wird von den sächsischen Gemeinden des Wichberggebietes, Klingenthal, Brunnhölzchen, Eichenberg-Georgenhau, Juvos und Mühlsteinen, und der sudetendeutschen Wichberggemeinde Schwaderbach durchgeführt. Sie bringt vier große Skispringen, einen Tag der Eisläufer mit Eiskunstlauf und Eishockeypartien, einen Tag der Rodeler, Wettläufe für alle, bei denen wichtige, bisher dem DSV, nicht anerkennende Wintersportler ermittelt werden sollen, Skiwanderungen unter wegetunlicher Führung durch sächsisches und sudetendeutsches Wichberggebiet, gemeinsame Schlittenparaden und an den Abenden Volkstümliche Veranstaltungen, bei denen die Musikanten und Latenspieler des Klingenthaler Käses ihr Können zeigen. An jedem Tag der Woche vom 17. Dezember bis 1. Januar wird mindestens eine winterrtsportliche Großveranstaltung durchgeführt. Außer dem großen Ansehens der Wettläufer des Wichberggebietes und des Sudetendeutschen werden auch zahlreiche auswärtige Wintersportler an den Wettläufen teilnehmen. Ein Tag ist der Skisprung vorbehalten. An seiner Ausgestaltung arbeitet auch die SS.

Nach den bisher vorliegenden Anmeldungen werden zur Wichberg-Wintersportwoche zahlreiche Freunde ins Wichberggebiet kommen. RSB und Reichsbahn haben Vorkehrungen zur reibungslosen Abwicklung des Verkehrs getroffen.

### Fackelzüge der Memeldeutschen

Nachtvolle Freudenkundgebungen über das einmütige Bekenntnis zum Deutschtum

Fünf Tage hat die deutsche Bevölkerung infolge der unendlichen Fackelzüge auf das Wahlergebnis warten müssen. Nun ist das stolze, einmütige Bekenntnis der Memeldeutschen zum Deutschtum und zur Front Dr. Neumanns durch das amtliche Wahlergebnis bestätigt worden und überall in den einsamen Dörfern zwischen der Memelstrom und der ehemaligen russischen Grenze, von der Reichsgrenze der Elbst bis hinauf zu den Fischerhöfen am Kurischen Haff bekräftigt die Bevölkerung in spontanen Kundgebungen das Bekenntnis, das sie am Sonntag mit den Stimmgabeln ablegte.

Unter frostklarem Winterhimmel wehen die grün-weiß-roten Fahnen des Memellandes auf allen Höhen und selbst abgelegendsten Bauernhöfen haben sich festlich gesammelt.

Dann bricht die Dunkelheit herein. Nun kommen die Lichterketten auf und brennende Kerzen aus unzähligen Fenstern. In der Stadt Memel ist das Stadtbild der Vorstadt, das vor 15 Jahren von Feuerhand zerstört wurde und erst seit wenigen Wochen wieder seinen Platz vor dem Landtagsgebäude einnehmen konnte, festlich angestrahlt.

Um 19 Uhr erheben sämtliche Kirchenglocken im ganzen Memelland ihre ehernen Stimmen. Zu gleicher Zeit flammern überall an den Grenzen mächtige Feuerlöcher auf. Neben der Jugend aber stehen zu dieser nächtlichen Feiertunde brüderlich vereint die Männer und die Frauen dieses armen Landes der Bauern und Fischer, die nach 15 Jahren der Unterdrückung heute die Gewissheit im Herzen haben, daß ihr jähdes Heilhalten nicht vergeblich war, daß keine Macht der Welt ihnen mehr das Recht nehmen kann, sich als Deutsche zu ihrem Volk zu bekennen.

Um 20 Uhr umfäumen dicke Menschenmassen die Straßen der Stadt Memel, um an dem Fackelzug der memeldeutschen Gliederungen teilzunehmen. Dann formieren sich die memeldeutschen Verbände zu einem gewaltigen Zug, dem sich die Sportverbände mit der gesamten memeldeutschen Jugend anschließen.

Als der Zug der Fackelträger sein Ende erreicht, kennt die begeisterte Menge kein Halten mehr, die Sperreketten der Polizei und des Ordnungsdienstes werden durchbrochen und nun bietet sich ein wahrhaft ereignisreiches Bild: Tausende und aber Tausende von Armen strecken sich Dr. Neumann und seinen Mitkämpfern zum Gruß entgegen, die den Vorbeimarsch der Verbände abgemessen hatten.

Rur langsam strömen die Menschenmassen nach Abschluß der Kundgebung wieder ab. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz sieht man die Jugend ganz spontan noch Volkstänze vorführen. Hier oben in dem sonst so nüchternen Ort bei einer Kälte von mindestens 15 Grad, gewiß ein ungewöhnlicher und packender Anblick. Noch lange steht man festlich bewegte Menschenmassen in den Straßen Memels, und dann hat dieser unvergeßliche Tag eines gewaltigen Volksbekenntnisses sein Ende gefunden.

### Tagung des Reichsinnenministeriums

Die Reichsminister Dr. Frick und Funk sprachen. Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hatte die Reichskanzlei, die Innenminister der Länder, die Oberpräsidenten und die Regierungspräsidenten des Reiches zu einer der üblichen Arbeitstagungen des Reichsinnenministeriums des Innern zusammengerufen. Am Vormittag wohnten die Tagungsteilnehmer der Moorsprengung bei Saarmund bei.

Es handelt sich um die erste Zusammenkunft dieser Art nach den großen Befreiungsaktionen des Führers in diesem Jahr. Reichsminister Dr. Frick erörterte eingehend wichtige aktuelle Fragen der inneren Verwaltung. Nach ihm erariff Reichswirtschaftsminister Funk das Wort. An der Tagung nahmen ferner der Reichsminister Dr. Lammer und Graf Schwerin von Krosigk teil. In Vertretung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, waren die Staatssekretäre Körner und Neumann erschienen.

### Die Kanzlei des Führers vorübergehend geschlossen

Die die RSB, meldet, gibt der Chef der Kanzlei des Führers der RSB, bekannt, daß die Kanzlei des Führers der RSB, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Strasse 13, vom Montag, 19. Dezember 1938 bis 3. Januar 1939 einschließlich für den allgemeinen Besucherverkehr geschlossen ist. Ausnahmen können nur in wirklich dringenden und eilenden Fällen gemacht werden.

### Lord Berth bei Ciano

Außenminister Graf Ciano empfing den englischen Botschafter Lord Berth, um, wie man annimmt, mit ihm vor seiner Abreise nach Budapest nochmals über die allgemeine politische Lage und insbesondere über den Besuch des englischen Ministerpräsidenten in Rom zu sprechen. Der italienische Außenminister wird am Montag um 8 Uhr nach der ungarischen Hauptstadt abreisen.

### Kein panamerikanisches Bündnis

Südamerika misstraut USA.

Die Nachrichten aus Lima lauten für die USA immer unerfreulicher und zeigen die unerbittliche Abneigung Argentiniens und anderer ibero-amerikanischer Staaten, ein panamerikanisches Bündnis zu schließen. Namentlich ist auch der Plan eines panamerikanischen Bündnisses ins Wasser gefallen. In Washington hat es peinliches Aufsehen hervorgerufen, daß die Ablehnung Argentiniens von der sehr drastischen Begründung begleitet war, daß in eines Tages Nordamerika aufhören könnte, für Südamerika ein „guter Nachbar“ zu sein.

### „Kauft nicht mehr beim Juden!“

In der Slowakei Boykott gefordert

In Preßburg und auch in anderen Städten der Slowakei wurden in rot-weiß-blauen Farben gehaltene amtliche Plakate aufgestellt, die zum Boykott der Juden auffordern. Die Plakate tragen folgenden Wortlaut: „Slowaken! Die Juden sind schon immer eure Ausbeuter gewesen. Heute müssen sich alle Nichtjuden zu einem einzigen antijüdischen Block zusammenschließen! Kauft nicht mehr beim Juden!“

Rur mit Hilfe der Juden sind nach zwanzig Jahren 276.000 Slowaken wieder an Ungarn abgetreten worden. Vor 1918 gaben sich die Juden als Ungarn aus, vor dem 6. Oktober 1938 waren sie Tschecho-Slowaken und in dem von den Ungarn besetzten Gebiet sind sie jetzt wiederum Ungarn. In der Slowakei wollen sie aber nun Slowaken sein. Wir glauben ihnen nicht mehr, wir lassen uns nicht länger täuschen. Jude bleibt Jude.

Berichten wir nicht das Eigentum der Juden, sondern bewahren wir es sorgfältig, denn heute oder morgen wird es das Eigentum des slowakischen Volkes sein! Der Aufruf endet: Wer heute noch Juden unterstützt, ist ein Volkverräter!

### Auffeinerregende Verhaftung

Jüdischer Waffenschlepper als sowjetrussischer Vertrauensmann

Die Amsterdamer Polizei hat den Juden Holzmann wegen Meineides verhaftet und damit einen struppeligen Großschlepper und Waffenschlepper der Sowjets unerschütterlich gemacht. Sowohl in der Wohnung als auch in den Geschäftsräumen des Juden erfolgten Hausdurchsuchungen, in deren Verlauf umfangreiches Versteckmaterial sichergestellt werden konnte.

Holzmann trat auch als Vertrauensmann der sowjetrussischen Regierung auf. Durch die Waffenschleppungen hatte er es verstanden, sich ein riesiges Vermögen zusammenzuschaffen. Tementstreichend war sein Aussehen. Sein Sohn, der in den Winterportplätzen des Schuschnigg-Deisterreichs ein diebstahliger Gast war, trat dort großspurig und stoch als „Baron Holzmann“ auf und veranstaltete läble Sektgelage.

Außer der Anklage wegen Meineides, die durch die Gauner Staatsanwaltschaft erhoben wird, läuft gegen Holzmann eine Untersuchung, die durch die staatliche Geheimpolizei durchgeführt wird. Diese erstreckt sich in erster Linie auf internationale Geschäfte Holzmanns, und vor allen Dingen auf weitere Schlebergeschäfte mit Kroatien.

Holzmann ist Oskude und ist seinerzeit in Deutschland wegen Heimbefragung verurteilt und des Landes verwiesen worden.

### Keine Arbeitserlaubnis für Juden

Das holländische Sozialministerium hat die Anordnung erlassen, daß den in letzter Zeit aus Deutschland zugewanderten Juden keine Arbeitserlaubnis erteilt werden darf. Diese Anordnung erstreckt sich auch auf jüdische Hausangestellte.

### Appetitliche Weihnachtsbäckereien

Polnische Polizei hebt Zuckerbäckereien aus. Neunzig Prozent der in Polen festgenommenen Lebensmittelhändler sind Juden. Diese Feststellung veranlaßt auch in diesem Jahr wieder die polnische Polizei, vor dem Weihnachtsfest auf die Zuckerbäckereien und Konditoreien, deren Betriebe sich gewöhnlich in den hintersten Ecken der Warschauer Judensiedlung befinden, ihr besonderes Augenmerk zu lenken.

Die Erwartungen wurden auch diesmal wieder bestätigt. In schmuddeligen Ecken jüdischer Wohnungen, die jeder Besichtigung Hottent, konnten die Beamten vier Konditoren ausfinden, die Zuckerwaren für den Weihnachtsabend herstellten. Um dem Zugriff der Polizei zu entgehen, hatten die Juden die fertiggemachten Erzeugnisse unter schmuddeligen Tüchern in den widerlichsten Ecken ihrer Wohnräume versteckt.

Sträßenstraße  
unfrei ge  
nerischut  
te, eben  
Frühjahr  
de. Die  
ung  
Industrie  
bei der  
hoff-Aus  
Vorläu  
bedeutung  
schinischen  
Er er  
zell-  
vorliegen  
n, wobei  
una von  
als ein  
Spezial-  
ten kann  
Gebieten  
Sondern  
alten und  
preis für  
Anposten  
eten nicht  
den Ver-  
n prüfen  
in Be-  
fahren die  
ie  
ung  
EN  
EN  
ICH  
ioeweine  
-50, 4-50  
ackel.  
Heims  
ollen  
en etc  
uswahl  
achs  
ühle.  
itung  
en Exp.  
la. Deut  
eg Rühle  
4 gültig